

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Ariturel Hack (CDU)

vom 7. März 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. März 2024)

zum Thema:

Der Olympiapark zwischen „Vision 2030“ und Olympischen Spielen

und **Antwort** vom 25. März 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. März 2024)

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Ariturel Hack (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18 536
vom 07. März 2024
über Der Olympiapark zwischen „Vision 2030“ und Olympischen Spielen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie weit ist das Gesamtkonzept „Vision 2030“ für den Olympiapark vorangeschritten?

Zu 1.:

Grundlage der Weiterentwicklung bzw. Sanierung und Modernisierung des Olympiaparks ist das „Gesamtnutzungs- und Entwicklungskonzept Olympiapark Berlin“ vom Oktober 2020, das auf die kommenden zehn Jahre ausgerichtet wurde und die Idee für den Park in einer „Vision 2030“ zusammenfasst.

Folgende räumliche bzw. bauliche Entwicklungsmaßnahmen wurden im Rahmen des Gesamtkonzeptes „Vision 2030“ umgesetzt bzw. abgeschlossen:

- ✓ Errichtung der Typensporthalle zur vorrangigen Nutzung für die Sportschule und Vereine (2023)
- ✓ Neubau eines Tennisplatzes (Hatzplatz) zur vorrangigen Nutzung für die Sportschule und der Wasserfreunde Spandau 04 e.V. (2023)
- ✓ Ausbau des Bundesstützpunktes für die Rhythmische Sportgymnastik mit einem Ballettsaal und Sportfunktionsräumen im Haus des deutschen Sports, Block 1 (2023),

- ✓ Fortsetzung der Dach- und Fenstersanierung (1. bis 3. BA) des Haus des deutschen Sports (Block 1) inkl. Hörsaal (2023/2024)
- ✓ Ausbau des Mobilfunkangebotes und der Glasfaserverbindungen innerhalb des Leitungsnetzes auf dem Gelände des Olympiaparks sowie öffentliches WLAN (Ifd.)

Die folgenden Maßnahmen sollen laut Gesamtkonzept „Vision 2030“ aus heutiger Sicht in den folgenden Haushaltsjahren bis 2030 (vgl. Investitionsplanung 2024-2028) auf der Grundlage bereits bestehender Finanz- und baulicher Bedarfsplanungen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abteilung Sport, umgesetzt werden:

- ❖ Sanierung der Maifeldtribünen mit der Errichtung von Ausstellungsflächen (Dauer- und Sonderausstellungen) für das Sportmuseum Berlin und einem gemeinsamen Besucherzentrum in Umsetzung des „Tourismuskonzeptes“ (Ifd. bis Ende 2025)
- ❖ Dach- und Fenstersanierung Block 1 inkl. Kuppelsaal (4. BA) (2024/2025)
- ❖ Ausschreibung/ Erstellung eines Verkehrskonzeptes unter Berücksichtigung einer erleichterten Zugänglichkeit, alternativen Mobilitätsangeboten, eines neuen Wege- und Leitsystems (Beschilderung), eines erweiterten Stellplatzmanagements, der Trennung von Fuß- und Fahrradwegen sowie Fahrbahnen, und von verkehrsberuhigenden Maßnahmen (2024/2025)
- ❖ Energetische Sanierung des Hockeyhauses (ab 2025 ff.)
- ❖ Neubau eines öffentlichen WC-Pavillons am August-Bier-Platz (ab 2025 ff.)
- ❖ Dach- und Fenstersanierung des „Annaheims“ - Block 13 - und der „Villa“ - Block 12 (2025/2026)
- ❖ Sanierung der Schwimmbadtribünen des Olympiabades (BBB) mit der Errichtung zusätzlicher Sportfunktionsflächen in der Osttribüne (ab 2026 ff.)
- ❖ Errichtung von Kunstrasenplätzen (Hockey, Blindenfußball, Rugby) sowie eines Sportfunktionsgebäudes auf dem Gelände des ehemaligen „Familienbades“ (ab 2026 ff.).

Die konkrete Umsetzungsplanung der o.g. Maßnahmen hängt von den weiteren Vorgaben im Zweijahreshaushalt 2024/2025 ab.

2. Welche Mittel wurden bisher für welche konkreten Maßnahmen ausgegeben (bitte tabellarisch auflisten)?

Zu 2.:

Neubau Typensporthalle	ca. 15,4 Mio. €	SIWA und investive Mittel aus Kap. 1250
------------------------	-----------------	---

Sanierung Maifeldtribünen (Sportmuseum)	ca. 60 Mio. €	Investive Mittel aus Kap. 1250
Erweiterung Tennisanlage	ca. 0,5 Mio. €	Mittel der baulichen Unterhaltung aus Kap. 0511
Dach- und Fenstersanierung Block 1 (Haus des dt. Sports), 3. und 4. BA	ca. 8,5 Mio. €	Mittel der baulichen Unterhaltung und Zuwendungen aus Lottomitteln aus Kap. 0511
Ausbau Bundesstützpunkt RSG in Block 1	ca. 465.000 €	Fördermittel BMI für den Spitzensport (30%) und Mittel der baulichen Unterhaltung aus Kap. 0511 (70%)
Ausbau Glasfaserverbindungen	ca. 15.000 €	Mittel der baulichen Unterhaltung aus Kap. 0511
Betriebshof	ca. 6 Mio. €	SIWA Mittel
Hörsaal Block 2	Ca. 1,5 Mio. €	Mittel der baulichen Unterhaltung aus Kap. 0511
Obstacle Parcours Halle 3	ca. 150.000 €	Investive Mittel (Schule, Verbände, Olympiapark) und Mittel der baulichen Unterhaltung aus Kap. 0511

3. Wie ist der aktuelle Planungs- und Umsetzungsstand?

Zu 3.:

Siehe Antwort zu Frage 1

4. Welche weiteren Mittel sind in welcher Höhe in den nächsten Jahren vorgesehen, um welche Maßnahmen umzusetzen?

Zu 4.:

Sanierung Maifeldtribünen (Sportmuseum)	ca. 59 Mio. €	Investive Mittel aus Kap. 1250 (2019-2026)
Sanierung Schwimmbadtribünen Olympia-Sommerbad	ca. 61,2 Mio. €	Investive Mittel aus Kap. 1250 (Anmeldung Investitionsprogramm 2024-2028)
Dach- und Fenstersanierung Block 1 (Haus des dt. Sports), 4. BA	ca. 2,43 Mio. €	Fördermittel des Bundes SJK 2022 (2024/2025)
WC-Pavillon August-Bier-Platz	ca. 1,5 Mio. €	Mittel der baulichen Unterhaltung aus Kap. 0511

		(2025/2026)
Sanierung Hockeyhaus	ca. 2,5 Mio. €	Mittel der baulichen Unterhaltung aus Kap. 0511 (2026/2027)
Kunstrasenplätze „Familienbad“ + Flutlicht und SFG	ca. 9,0 Mio. €	Investive Mittel aus Kap. 1250 (Investitionsprogramm 2023-2027)
Verkehrskonzept Olympiapark	ca. 0,25 Mio. €	Mittel der baulichen Unterhaltung aus Kap. 0511 (2024/2025)
Sanierung Villa und „Annaheim“	ca. 2,5 Mio. €	Mittel der baulichen Unterhaltung aus Kap. 0511 (2026/2027)

5. Welche baurechtlichen Konsequenzen ergeben sich aus den Planungen für das Bau- und Gartendenkmal Olympiapark?

Zu 5.:

Die Planungen für das Bau- und Gartendenkmal Olympiapark Berlin unterliegen den baurechtlichen Bestimmungen des Denkmalschutzes. Als Bau- und Gartendenkmal unterliegt der Olympiapark damit speziellen Schutzmaßnahmen, um die historische und kulturelle Bedeutung des Denkmals zu erhalten. Bauvorhaben oder Veränderungen im Olympiapark Berlin sind mit den Denkmalschutzbehörden abzustimmen. Spezielle (genehmigungsrelevante) Auflagen und Restriktionen sind typischerweise möglich, so dass sicherzustellen ist, dass die historische (bauzeitliche) Substanz und Gestaltung des Denkmals bewahrt wird. Das Gesamtnutzungs- und Entwicklungskonzept für den Olympiapark Berlin, die „Vision 2030“, wurde 2020 mit dem Landesdenkmalamt Berlin abgestimmt und nach Rücksprache mit dem Landesdenkmalrat angepasst (z.B. kein „Wavegarden“ im ehemaligen Familienbad und keine Versiegelung und Umzäunung des Körnerplatzes zur Errichtung von Kunstrasenplätzen).

6. Wie ist der aktuelle Stand zum angedachten Tourismuskonzept für den Olympiapark?

Zu 6.:

Im Rahmen der geplanten Eröffnung der Dauerausstellung des Sportmuseums Berlin in den Maifeldtribünen 2025 werden Gespräche der Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit der Olympiastadion Berlin GmbH geführt. Ziel ist ein gemeinsames Besucherzentrum für das

„historische Cluster“, u.a. mit dem Olympiastadion, Olympiapark (inkl. Maifeld) und Sportmuseum (inkl. Maifeldtribüne und Langemarckhalle) als touristische Hotspots.

7. Wie bewertet der Senat den Standort Olympiapark als Austragungsstätte für mögliche Olympische Spiele in 2036 oder 2040?

Zu 7.:

Der Senat bewertet das Olympiagelände, das den Olympiapark Berlin mit dem Olympiastadion Berlin umfasst, aufgrund der Multifunktionalität, Veranstaltungsexpertise und –erfahrung, internationalen Bekanntheit als hochrelevante Veranstaltungsstätte für eine mögliche deutsche Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele. Der Senat hat sich wiederholt uneindeutig positioniert und den Willen bekundet, Olympische und Paralympische Spiele in Berlin austragen zu wollen. In den vergangenen Jahren fanden zahlreiche internationale Sportevents auf dem Olympiagelände Berlin statt, z.B. die Special Olympics World Games Berlin 2023, Bogen-WM 2023, Leichtathletik-EM Berlin 2018 oder die WM im Modernen Fünfkampf 2015 sowie weitere Multisport-Events wie Die FINALS (2019 und 2022) oder das Internationale Deutsche Turnfest.

Die internationale Relevanz des Geländes wird durch die Wahl des Olympiastadions und des gesamten Areals als Austragungs- und Finalstandort der UEFA EURO 2024 deutlich.

8. Welche Sanierungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen wären aus Sicht des Senats notwendig und wie würden sich diese von dem bestehenden Konzept „Vision 2030“ unterscheiden bzw. dieses ergänzen?

Zu 8.:

Der Olympiapark Berlin ist eine durchgehend genutzte öffentliche Sportanlage. Der Senat setzt sich kontinuierlich für Sanierungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen im Olympiapark ein. Es hängt von den Sportarten ab, die im Olympiapark Berlin stattfinden würden, ob für eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele zusätzliche Sanierungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen notwendig sind. So kann die Frage erst nach Veröffentlichung des Bewerbungskonzepts durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) beantwortet werden. Der Senat würde bei einer Berliner Beteiligung an einer deutschen Bewerbung größtmögliche Synergieeffekte zwischen Sanierungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen im Rahmen möglicher Olympischer und Paralympischer Spiele und anstehender Umbaumaßnahmen im Rahmen der „Vision 2030“ sicherstellen.

9. Welche Verwaltungen auf Bezirks- und Landesebene sind bei den Planungen und Umsetzungen aktuell beteiligt und wie soll die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure künftig koordiniert werden?

Zu 9.:

Aktuell gibt es Abstimmungen aus Sicht der Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit der Senatskanzlei sowie ausgewählten Senatsverwaltungen.

Wenn der DOSB sich mit seinem Bewerbungskonzept für Berlin als einen Austragungsort entscheidet, dann wird der Senat eine Arbeitsstruktur für die mögliche Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele initiieren.

10. Welche Zuständigkeiten ergeben sich aus der besonderen rechtlichen Stellung des Olympiaparks als Garten- und Baudenkmal bei möglichen baulichen Veränderungen und anderen Eingriffen in Zukunft?

Zu 10.:

Aufgrund der rechtlichen Stellung des Olympiaparks als öffentliche Sportanlage im Fachvermögen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und als geschütztes Garten- und Baudenkmal, sind bei künftigen baulichen Veränderungen und anderen Eingriffen neben der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, das Amt für Stadtentwicklung (Bauaufsicht und Stadtplanung inkl. Untere Denkmalschutzbehörde) sowie das Straßen- und Grünflächenamt (Grünflächen / Gartendenkmale) des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf zu beteiligen. In Angelegenheiten des Denkmalschutzes erfolgt die Beteiligung der zuständigen bezirklichen Stellen in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt Berlin.

Berlin, den 25. März 2024

In Vertretung

Franziska Becker

Senatsverwaltung für Inneres und Sport